

Prof. Dr. Dr. Dr. Waldemar Hummer
Prof. Dr. Christoph Vedder
Dr. Stefan Lorenzmeier, LL.M.

Europarecht in Fällen

**Die Rechtsprechung des EuGH, des EuG und
deutscher und österreichischer Gerichte**

7. neu bearbeitete und aktualisierte Auflage

Nomos

MANZ

Lichtenhahn
Verlag

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Hinweise zur Benutzung	VII
A. DIE WIRKUNG DES UNIONSRECHTS IM RECHT DER MITGLIEDSTAATEN	1
I. Unmittelbare Anwendbarkeit des primären Unionsrechts	1
II. Die unmittelbare Wirkung des sekundären Unionsrechts	3
1. Unmittelbare Geltung von Verordnungen	3
2. Unmittelbare Wirkung von Richtlinien	4
3. Horizontale Drittwirkung von Richtlinien	12
4. Richtlinienkonforme Auslegung	18
5. Objektive Wirkung von Richtlinien	19
III. Die Umsetzung von Richtlinien	20
1. Fristgerechte Umsetzung von Richtlinien	20
2. Normative Umsetzung von Richtlinien	22
3. Richtlinienkonforme Auslegung nationalen Rechts	24
4. Vorwirkung von Richtlinien	31
B. DAS VERHÄLTNISS DES UNIONSRECHTS ZUM NATIONALEN RECHT DER MITGLIEDSTAATEN	33
I. Vorrang des Unionsrechts in der Rechtsprechung des EuGH	33
II. Autonomie des Unionsrechts	45
III. Bestandskraft bzw. Rechtskraft von behördlichen und gerichtlichen Entscheidungen der Mitgliedstaaten	48
1. Bescheide	48
2. Urteile	52
IV. Die Rechtsprechung des BVerfG zur Rangfrage	55
V. Die Rechtsprechung des ÖVerfGH zur Vorrangfrage	57
VI. Grenzen der Integration	63
1. Ultra vires-Kontrolle	63
2. Verfassungsidentität	72
3. Grenzen der österreichischen Verfassung	89
VII. Die Finanzkrise	90
VIII. Die Verträge als Verfassungsurkunde	126
IX. Die Stellung föderativer Untergliederungen im Unionsrecht	126
X. Ausschluss nationaler Sanktionen wegen Verletzung des Unionsrechts	130
XI. Austritt aus der Union (Brexit)	131
C. GRUNDPRINZIPIEN DES UNIONSRECHTS	135
I. Werte der Union	135
II. Die Loyalitätspflicht nach Artikel 4 Abs. 3 EUV	146
1. Loyalitätspflicht der Mitgliedstaaten gegenüber der EU	146
2. Loyalitätspflicht der Union gegenüber den Mitgliedstaaten	150

3.	Loyalitätspflicht der EU-Organe untereinander	151
4.	Loyalitätspflichten der Mitgliedstaaten untereinander	152
III.	Das allgemeine Diskriminierungsverbot nach Artikel 18 AEUV	152
IV.	Altersdiskriminierung, Art. 19 AEUV	170
V.	Inländerdiskriminierung	174
VI.	Transparenz des Rechtssetzungsverfahrens und Zugang zu Dokumenten der Unionsorgane	177
VII.	Rechtsakte der Union	184
D.	KOMPETENZVERTEILUNG ZWISCHEN UNION UND MITGLIEDSTAATEN	187
I.	Der Grundsatz der Einzelermächtigung	187
II.	Annexkompetenzen	187
III.	Das Subsidiaritätsprinzip und der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gem. Artikel 5 EUV	188
IV.	Der Ausschluss nationaler Rechtsetzung	191
V.	Kompetenz zur Rechtsharmonisierung, nationale Alleingänge	192
VI.	Die Lückenfüllungskompetenz des Artikel 352 AEUV	205
VII.	Sachwalterische Wahrnehmung von EU-Kompetenzen durch die Mitgliedstaaten	206
E.	DIE ABGRENZUNG DER KOMPETENZGRUNDLAGEN	208
I.	Die Wahl der Rechtsgrundlage	208
II.	Mehrfache Rechtsgrundlagen	209
III.	Die Wahl der Rechtsgrundlage zwischen Euratom und EUV/AEUV	216
IV.	Die Wahl der Rechtsgrundlage GASP- und AEUV	216
V.	Institutionelles Gleichgewicht, Kompetenzabgrenzung zwischen den Organen	217
VI.	Die Kohärenz der Europäischen Union	217
F.	DIE HAFTUNG DER EUROPÄISCHEN UNION UND DER MITGLIEDSTAATEN	219
I.	Die Staatshaftung der Mitgliedstaaten bei Verletzung des Unionsrechts	219
1.	Schadensersatz wegen Verstoßes gegen primäres Unionsrecht	219
2.	Schadensersatz bei mangelhafter oder nicht erfolgter Umsetzung von Richtlinien	229
3.	Schadensersatz wegen kumulativer Verletzung von Primär- und Sekundärrecht	232
4.	Schadensersatz bei fehlerhaften gerichtlichen Entscheidungen	236
II.	Die außervertragliche Haftung der Union	246
G.	DER VOLLZUG DES UNIONSRECHTS	259
I.	Mittelbarer Vollzug und die Grundsätze des europäischen Verwaltungsrechts	259
II.	Der effektive Vollzug des Unionsrechts	262
III.	Vorläufiger Rechtsschutz vor nationalen Gerichten	271
IV.	Effektiver Rechtsschutz durch nationale Gerichte und Behörden	277

H. RECHTSSCHUTZVERFAHREN VOR DEM GERICHTSHOF	283
I. Vertragsverletzungsklage (Aufsichtsklage), Art. 258 AEUV	283
1. Feststellung einer Vertragsverletzung, Art. 258 AEUV	283
2. Nichtbefolgung von Urteilen des EuGH, Art. 260 AEUV	284
II. Nichtigkeitsklage, Art. 263 AEUV	298
1. Anfechtbare Handlungen	298
2. Klagebefugnis von Mitgliedstaaten	305
3. Anfechtungsklage von natürlichen und juristischen Personen, Art. 263 Abs. 4 Alt. 1 AEUV	305
4. Klagebefugnis nach Art. 263 Abs. 4 Alt. 2 AEUV	313
5. Klagefrist, Bestandskraft	317
III. Untätigkeitsklage, Art. 265 AEUV	319
IV. Vorabentscheidungsverfahren, Art. 267 AEUV	321
1. Vorlageberechtigte Gerichte	321
2. Formulierung der Vorlagefrage	325
3. „Handlung“ i.S.v. Art. 267 AEUV	325
4. Vorlagerecht und Vorlagepflicht	325
5. Vorlage in Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes	330
6. Zulässigkeit hypothetischer Vorlagefragen	331
7. Zulässigkeit von Zwischenverfahren	332
8. Bindungswirkung von Vorabentscheidungen	335
9. Sanktionen bei Verletzung der Vorlagepflicht	336
10. Vorlagepflicht und Revision	342
V. Inzidente Normenkontrolle	343
VI. Überprüfungscompetenz des EuGH	343
VII. Das Gutachtenverfahren	348
VIII. Vorläufiger Rechtsschutz durch den EuGH, Art. 278 f. AEUV	351
IX. Rechtsmittelentscheidungen, Art. 256 AEUV	353
X. Einheitlichkeit der Rechtsprechung	354
I. DER GRUNDRECHTSSCHUTZ IM UNIONSRECHT	358
I. Grundrechtsschutz nach der Grundrechtecharta, Art. 6 Abs. 1 EUV	358
1. Anwendungsbereich der Grundrechtecharta	358
2. EMRK als Mindeststandard der Grundrechtecharta	367
3. Horizontale Wirkung von Garantien der Grundrechtecharta	371
4. Einzelne Garantien	377
a) Schutz personenbezogener Daten	377
b) Schutz des geistigen Eigentums	390
c) Unternehmerische Freiheit/Eigentumsfreiheit	391
d) Gleichbehandlungsgebot	396
II. Das Unionsrecht im Verhältnis zur EMRK, Art. 6 Abs. 2 EUV	397
1. Beitritt zur EMRK	397
2. Die Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten für die Einhaltung der EMRK	407
III. Grundrechtsschutz gegenüber der Unionsgewalt nach Art. 6 Abs. 3 EUV	416
1. Die ungeschriebenen Grundrechte und ihre Schranken	416

2.	Individualrechtsschutz gegen Embargo-Verordnungen des Rates in Umsetzung von SR-Resolutionen	421
3.	Unionsgrundrechte vs. Freiheiten des Binnenmarkts	421
4.	Sonstige völkerrechtliche Grundrechtsgewährleistungen	434
a)	ILO-Konventionen	434
b)	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte	434
c)	Genfer Flüchtlingsübereinkommen	435
IV.	Grundrechtsschutz gegenüber Maßnahmen der Mitgliedstaaten	436
V.	Die Gleichbehandlung von Frauen und Männern am Arbeitsplatz	436
1.	Anwendungsbereich	436
2.	Grundsatz des gleichen Entgelts	438
J.	UNIONSBÜRGERSCHAFT	441
I.	Recht auf Gleichbehandlung	441
II.	Kernbestand der Unionsbürgerschaft	455
1.	Entzug der Unionsbürgerschaft	455
2.	Aufenthaltsrecht	461
3.	Namensrecht	472
III.	Europäische Bürgerinitiative	480
IV.	Wahlrecht	482
K.	DIE EUROPÄISCHE UNION IM VÖLKERRECHT	487
I.	Die Stellung der Union im allgemeinen Völkerrecht	487
II.	Embargobeschlüsse der EU	504
III.	Die Kompetenz zum Abschluss völkerrechtlicher Verträge	517
1.	Handelsabkommen	517
2.	Assoziierungsabkommen	538
3.	Implizite Vertragsschließungskompetenzen	541
4.	Vertretung der EU und der Mitgliedstaaten in internationalen Organisationen	548
IV.	Die Wirkungen völkerrechtlicher Verträge der Union im Unionsrecht	554
1.	Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit der Abkommen	554
2.	Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit von Beschlüssen von Assoziationsräten	557
3.	Die Wirkung des WTO-Rechts im Unionsrecht	561
a)	Prüfung von Sekundärrecht am GATT	561
b)	Prüfung von Sekundärrecht an DSB-Panel-Entscheidungen	563
c)	Die innerunionale Wirkung des WTO-Rechts	566
V.	Die Wirkungen älterer völkerrechtlicher Verträge der Mitgliedstaaten	576
VI.	Der Europäische Wirtschaftsraums (EWR)	581
L.	DER FREIE WARENVERKEHR	587
I.	Waren	587
II.	Verbot von Zöllen und Abgabengleicher Wirkung	587
III.	Beschränkungen des Warenverkehrs durch diskriminierende Steuervorschriften	588
1.	Verbot diskriminierender Besteuerung	588
2.	Verbot protektionistischer Besteuerung	589

IV. Verbot mengenmäßiger Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	593
1. Der Grundsatz der Warenverkehrsfreiheit	593
2. Staatliche Maßnahmen	599
3. Produktbezogene und vertriebsbezogene Maßnahmen	604
4. Verwendungsverbote	616
5. Zwingende Erfordernisse des Allgemeininteresses	619
a) Lauterkeit des Handelsverkehrs	619
b) Verbraucherschutz	620
c) Öffentliche Gesundheit	624
d) Umweltschutz	624
e) Soziale und kulturelle Eigenheiten	635
f) Medienvielfalt	635
g) Jugendschutz	636
6. Ausnahmen von der Warenverkehrsfreiheit gemäß Artikel 36 AEUV	636
a) Öffentliche Ordnung und Sicherheit	636
b) Öffentliche Sittlichkeit	639
c) Leben und Gesundheit von Menschen	640
d) Schutz von Tieren und Pflanzen	644
e) Schutz nationaler Kulturgüter	645
f) Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigentums	645
M. FREIZÜGIGKEIT DER ARBEITNEHMER	651
I. Der Grundsatz der Freizügigkeit	651
II. Begünstigte	655
III. Drittwirkung der Freizügigkeitsrechte	664
IV. Vom Diskriminierungsverbot zum allgemeinen Beschränkungsverbot	668
V. Die einzelnen Rechte der Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen	674
1. Einreise, Aufenthalt und Aufenthaltsdauer	674
2. Gleichbehandlung bei Entlohnung, Arbeitsbedingungen und sonstigen sozialen Vergünstigungen	678
3. Bildung und Weiterbildung von Arbeitnehmern und deren Familienangehörigen	678
VI. Beschränkung der Freizügigkeit aus Gründen der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Gesundheit	682
VII. Ausnahme für die öffentliche Verwaltung	688
N. NIEDERLASSUNGSFREIHEIT	694
I. Der Grundsatz der Niederlassungsfreiheit	694
II. Allgemeines Beschränkungsverbot	695
1. Primäre und sekundäre Niederlassungsfreiheit	695
2. Wegzugsbeschränkungen	708
3. Zuzugsbeschränkungen	712
4. Beschränkung des Glücksspiels	716
III. Ausnahme der Ausübung öffentlicher Gewalt, Notar	719
O. DIENSTLEISTUNGSFREIHEIT	721
I. Aktive Dienstleistungsfreiheit	721
1. Der Grundsatz der Dienstleistungsfreiheit	721
2. Allgemeines Beschränkungsverbot	730

II. Passive Dienstleistungsfreiheit	737
III. Personenunabhängige Dienstleistungsfreiheit	738
1. Medien und Telekommunikation	738
2. Banken und Versicherungen	740
3. Grenzüberschreitendes Glücksspiel	744
IV. Auslandsbedingte Dienstleistungen	753
V. Gegenseitige Anerkennung von Diplomen, Zeugnissen und sonstigen Befähigungsnachweisen	753
1. Allgemeine Vorgaben	753
2. Spezifische Regelungen	756
VI. Ausschluss vom Anwendungsbereich der Dienstleistungsfreiheit	759
P. FREIHEIT DES ZAHLUNGS- UND KAPITALVERKEHRS	761
I. Grundsatz des Kapitalverkehrs	761
II. Einschränkung der Kapitalverkehrsfreiheit	767
Q. WETTBEWERBSRECHT	771
I. Verbot von Wettbewerbsbeschränkungen, Art. 101 AEUV	771
1. Aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen	771
2. Lizenzverträge	777
3. Freistellung	778
4. Vertikale Vereinbarungen	779
II. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung, Art. 102 AEUV	781
III. Abgrenzung zwischen Art. 101 und Art. 102 AEUV	792
IV. Unternehmen	794
V. Rechtsfolgen eines Wettbewerbsverstoßes	802
VI. Fusionskontrolle	807
VII. Extraterritoriale Anwendung des EU-Wettbewerbsrechts	817
R. BEIHILFENRECHT	818
I. Beihilfen	818
II. Ausnahmen vom Beihilfeverbot	834
III. Beihilfenaufsicht	838
1. Nicht notifizierte Beihilfen	838
2. Rückforderung von Beihilfen	850
3. Konkurrentenklage	856
S. ÖFFENTLICHE UNTERNEHMEN, DASEINSVORSORGE	858
Konkordanztafel	885
Verzeichnis der wiedergegebenen Entscheidungen	901
Stichwortverzeichnis	909